

Petition für ein Engagement unserer Gemeinde zur Aufnahme von Geflüchteten aus den Lagern auf den griechischen Inseln

Die Situation in den Lagern auf den griechischen Inseln ist menschenunwürdig

Während Monaten und Jahren müssen die geflüchteten Menschen in überfüllten Camps, wie z. B. im Lager Moria auf Lesbos, ausharren. Auf mehr als tausend Personen kommt ein Wasserhahn. Für die Verteilung von Essen müssen sie stundenlang anstehen, oft ist dieses ungeniessbar. Bei einem Covid-19-Ausbruch droht eine Katastrophe mit vielen Toten. In der Nacht vom 8./9. September 2020 zerstörte ein Brand das Lager von Moria, das grösste Flüchtlingslager Griechenlands. Mehr als 12'000 Menschen wohnten dort, vier Mal mehr als, was ursprünglich vorgesehen war. Die bisherige Aufnahme durch den Bundesrat von lediglich 53 minderjährigen Flüchtlingen aus den Camps, die schon Verwandte in der Schweiz haben, ist eine Schande angesichts der grossen Not.

Eine breite Kampagne zur Aufnahme von Geflüchteten aus den Camps

50.000 Menschen in der ganzen Schweiz, die Landeskirchen und über 130 Organisationen unterstützen den Osterappell der Kampagne von Amnesty International, Evakuieren JETZT und der Migrationscharta, welcher eine rasche Evakuierung der griechischen Lager und eine grosszügige Aufnahme von Geflüchteten fordert. Auch zahlreiche Politikerinnen und Politiker – über alle Parteigrenzen hinweg – haben sich hinter die Forderungen gestellt. Was zählt, ist nicht die Parteizugehörigkeit, sondern das menschliche Gewissen.

Die acht grössten Städte der Schweiz (Zürich, Bern, Basel-Stadt, Luzern, Winterthur, St.Gallen, Lausanne und Genf) haben sich diesem Appell angeschlossen. Sie fordern die Bundesbehörden auf, mehr zu tun, um die Not auf den Inseln der Ägäis zu stoppen, und erklären sich bereit, Geflüchtete von dort aufzunehmen. Dies ist nicht nur ein moralisches Statement, sondern ein konkretes Angebot, welches der Bundesrat annehmen sollte.

Die Gemeinden sind die Grundlage unserer Demokratie!

Die Hoffnung, dass der Bundesrat die offene Haltung dieser Städte zur Kenntnis nehmen würde, hat sich bis jetzt leider nicht erfüllt. Deshalb sollen auch möglichst viele kleinere Städte und Dörfer in der ganzen Schweiz ihre Stimme erheben. Je zahlreicher diese sind, umso mehr wird klar, dass es überall in unserem Land den Willen gibt, den Flüchtlingen zu helfen. Gleichzeitig steigen die Chancen, dass der Bundesrat endlich zur Einsicht kommt und menschlich handelt.

Deshalb fordern wir, Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde _____, von unseren Gemeindebehörden:

- sich bereit zu erklären, Geflüchtete von den griechischen Inseln aufzunehmen,
- diesen Beschluss öffentlich zu kommunizieren und ihn an den Bundesrat weiterzuleiten.

Name	Vorname	Adresse	Unterschrift